

Urbane Grünflächen gewinnen weiter an Bedeutung

Müller-Beck, K.G.

Einleitung

Endlich war es wieder soweit: nach den Ausfällen in den Pandemie-Jahren konnte am 16./17. Mai 2022 das 131. DRG-Rasenseminar in Erfurt als Präsenz-Veranstaltung durchgeführt werden. Der Organisator vor Ort, Prof. Gert Bischoff, Fachhochschule Erfurt, hatte noch im BUGA-Jahr 2021 gehofft, die Teilnehmer während der Bundesgartenschau begrüßen zu können, aber aus Sicherheitsgründen verzichteten die Veranstalter auf den Termin und starteten jetzt mit der Exkursion zum DRG-Frühjahrsseminar im traditionsreichen egapark, zugleich der wichtigste Part der BUGA 2021.

Für die Deutsche Rasengesellschaft e.V. steht die Bedeutung des öffentlichen Grüns schon seit der Gründung in den 60er Jahren im Fokus der Aktivitäten, denn Rasenflächen in jeglicher Ausprägung nehmen hier einen großen Flächenanteil ein.

Mit dem Leitmotiv „**Urbane Grünflächen**“ sollten die Leistungen, aber auch die Grenzen der vielfältigen Rasenflächen in den Städten vorgestellt und diskutiert werden.

Der DRG-Vorsitzende, Dr. Harald Nonn, freute sich, dass er über 60 Teilnehmer in Erfurt begrüßen konnte.

Neben der großen Zahl aus Deutschland hatten auch Rasenfachleute aus Norditalien, Österreich und der Schweiz den Weg nach Erfurt gefunden.

Exkursion mit fachlichen Erläuterungen vor Ort

Das bekannte Format der DRG-Veranstaltungen, bei dem zunächst eine themenbezogene Exkursion angeboten wird, um dann am zweiten Seminartag die Thematik mit ausgewählten Vorträgen zu vertiefen, hatte sich auch in Erfurt bewährt. Die Leitung der Exkursion hatte Prof. Gert Bischoff von der FH-Erfurt und DRG-Vorstandsmitglied übernommen. Für die reibungslosen



Abb. 1: Für die Fahrten während der Exkursion in Erfurt und Weimar nutzte die DRG-Gruppe zwei Sonderbusse der Stadtwerke. (Foto: K.G. Müller-Beck)

Fahrten im Stadtgebiet von Erfurt und Weimar standen den Teilnehmern zwei Sonderbusse der Stadtwerke zur Verfügung.

Stationen der Tagesexkursion

Erfurt egapark

Insbesondere in Erfurt stand die Entwicklung der Parkflächen im Folgejahr der BUGA auf dem Programm. Der traditionsreiche egapark war 2021 Schauplatz der Bundesgartenschau in Erfurt. Im Mai 2022 konnten sich die Seminarteilnehmer von der Strahlkraft des 36 Hektar großen Gartendenkmals überzeugen. Die Unterhaltung und Pflege der Anlagen wird durch die Stadtwerke

als Betreiber des egaparks vorgenommen. So wird auch weiterhin Eintritt verlangt (z. B. Familien-Dauerkarte für 59,00 EUR) und die Besucher erwarten saisonale Wechselpflanzungen in den speziellen Pflanzbeeten.

Die Rasenpflege der großen Flächen wird mit zwei bis drei Schnitten pro Woche mit Sichelmähern und einigen kleineren Mulchmähern ausgeführt. Die Möglichkeit zum Einsatz von Mährobotern wird derzeit geprüft. Darüber hinaus sollen weitere Blühinseln und Blühstreifen in den Rasenbereichen implementiert werden. Da die Rasenflächen einer stärkeren Nutzung unterliegen, sind zwei Dünger-Applikationen pro Jahr vorgesehen.



Abb. 2: Erläuterungen zum Rasenmanagement für die DRG-Gruppe im egapark. (Foto: K.G. Müller-Beck)



Abb. 3: Aufmerksame Zuhörer bei den Erläuterungen von Frau Cornelia Pacalaj, LVG Erfurt, zum Projekt „Klimarasen“.
(Foto: S. Wöster)

Erfurt Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau LVG

Ein aktuelles Thema wurde mit dem Projekt „Klimarasen“ an der LVG Erfurt vorgestellt. Seit 2021 werden an sechs Standorten (Dresden, Erfurt, Osnabrück, Rosenheim, Stuttgart-Hohenheim, Veitshöchheim) mit unterschiedlichen Rasenmischungen die Hitze- und Trockenverträglichkeit geprüft. Vor dem Hintergrund der Ökosystemleistung eines grünen Rasens sollen die Varianten erarbeitet werden, die den Bedingungen des Klimawandels möglichst standhalten können. Die Betreuerin des Versuches, Frau Cornelia Pacalaj, erläuterte die Mischungszusammensetzungen (vier Varianten) und die Untersuchungskriterien (z. B. Deckungsgrad, Artenzusammensetzung, Wurzeltiefe) bei einem Statement im Gewächshaus, da Gewitterausläufer den Gang ins Versuchsfeld verhinderten.

Neben dem Schätzrahmen für die Bonitur wird auch die Nutzung einer Drohne bei der Datenerfassung geprüft. Der

Versuch läuft zunächst bis zum Jahre 2023, sodass zu einem späteren Termin über Ergebnisse berichtet werden kann.

Erfurt Geraue, Stadtentwicklung im Rahmen der BUGA 2021

Bei einem Regenschauer zum Start in die Geraue wurden die Teilnehmer vom Gartenamtsleiter Dr. Sascha Döll im Nordpark begrüßt.

Dieser neue, etwa 60 Hektar große Grünzug entstand im Rahmen der BUGA auf einer Länge von 4,5 Kilometern vom Nordpark bis zum Kilianipark. Dabei wurden entlang des westlichen Gera-Ufers bereits bestehende Parkanlagen aufgewertet und mit neuen Parkteilen erweitert. So entstand ein grüner Korridor, der die Neubaugebiete im Norden der Stadt mit dem historischen Stadtzentrum verbindet. Über einen neuen, durchgängigen Gera-Radweg gelangt man jetzt sicher aus der Stadt bis in die offene Landschaft.



Abb. 4: Führung durch die Parkanlage Geraue im Norden Erfurts. Erläuterungen zu markanten Teil-Positionen von Dr. S. Döll (li. v. Gartenamtsleiter Erfurt).
(Foto: S. Wöster)

Weitere Informationen siehe „Die Geraue“:
<https://www.erfurt.de/ef/de/leben/planen/projekte/buga2021/noerdliche-geraue/index.html>

Weimar Park an der Ilm

Ein besonderer Höhepunkt der Exkursion war die Führung durch den historischen Park an der Ilm in Weimar (UNESCO Weltkulturerbe). Unter dem Leitgedanken „nachhaltige Planung und Pflege von Parkanlagen“ standen die Ausführungen zur Frage der intensiven und extensiven Rasennutzung in diesem etwa 48 ha großen Park-Areal.



Abb. 5: Goethes Gartenhaus im Park an der Ilm.
(Foto: K.G. Müller-Beck)



Abb. 6: Ausgewiesene Liegewiese im Park an der Ilm.
(Foto: K.G. Müller-Beck)

„Der Park an der Ilm ist ein einzigartiger Landschaftsgarten am Rande der Weimarer Altstadt. Herzog Carl August und Johann Wolfgang Goethe verwirklichten hier ihre gartenkünstlerischen Ideen. Sie schufen ein begehbares Kunstwerk mit abwechslungsreichen Landschaftsbildern, Parkarchitekturen und Sitzgelegenheiten, das bis heute der Erholung, der Bildung und dem ästhetischen Naturgenuss dient“.

Quelle: <https://www.klassik-stiftung.de/park-an-der-ilm/>

Der ausgewählte Rundgang durch einen Teil des „Englischen Landschaftsgartens“ unter der Führung von Stefan Herbarth (Klassik Stiftung Weimar) und Martin Kümmerling (FH-Erfurt) war äußerst anspruchsvoll. Die Geschichte und Entwicklung dieser besonderen Parkanlage sind in dem umfangreichen



Abb. 7 (o.): DRG-Exkursionsroute im Park an der Ilm, Mai 2022. (Quelle: Exkursionsführer (KÜMMERLING u. MÜLLER, 2022))

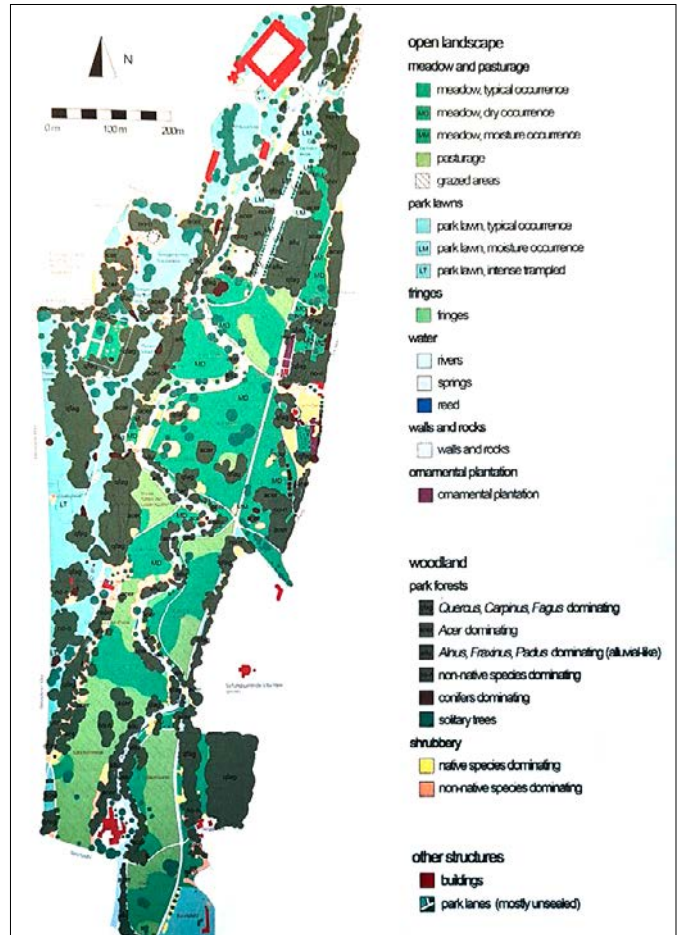


Abb. 8 (r.): Vegetationseinheiten im Park an der Ilm aus KÜMMERLING u. MÜLLER (2008). (Quelle: Exkursionsführer (KÜMMERLING u. MÜLLER, 2022))

Exkursionsführer für die Teilnehmer zusammengestellt worden (KÜMMERLING u. MÜLLER, 2022). In dem Forschungsprojekt „Nachhaltige Gestaltung von Grünanlagen“ wird die Frage bearbeitet, wie die Planung, Pflanzenverwendung und Pflege den Wert einer Parkanlage für den Naturschutz beeinflussen (KÜMMERLING u. MÜLLER, 2008).

Bei den Erläuterungen im Park wurde deutlich, dass die Wiesennutzung der überwiegenden Bestände bei einer Heumahd im Juni und einer späteren Beweidung durch Schafe, zu artenreichen Pflanzengesellschaften führen. Im Gegensatz dazu entwickeln sich die Rasen-Areale für die Nutzung als Liegewiese eher artenarm mit den Gräserarten *Lolium perenne* und *Poa annua*.

An diesem Beispiel wurde klar, dass Schutzgebiete zur Erhaltung der Biodiversität erforderlich sind. Gleichzeitig existiert verstärkt der Wunsch der Bürger nach einer stadtnahen Nutzung der „Natur“ als Freiraum!

Weimar Schlosspark Tiefurt

Nach einer Kaffeepause übernahm erneut Stefan Herbarth (Klassik Stiftung

Weimar) die Führung durch den weitläufigen Park, der zusammen mit dem Schloss als Teil des Ensembles „Klassisches Weimar“ zum UNESCO-Welterbe gehört.

Der Schlosspark Tiefurt erstreckt sich auf einer Fläche von 21 Hektar zu beiden Seiten der Ilm. Er ist ein bedeutendes Zeugnis des frühen sentimental Landschaftsgartens.

Sanft abfallende Wiesen mit schönen Baumgruppen reichen bis zum Flussufer. Jenseits der Ilm erhebt sich ein dicht mit Bäumen bewachsener Steilhang, der Ausblicke in die umgebende Landschaft und Blickbeziehungen in den Park zurück ermöglicht.

Quelle:
<https://www.klassik-stiftung.de/schloss-und-park-tiefurt/>



Abb. 9: Die ambitionierte Exkursion des 131. DRG-Rasenseminars endete mit dem Rundgang durch den Schlosspark Tiefurt, der stark von Rasen- und Wiesenflächen geprägt wird. (Foto: K.G. Müller-Beck)



Abb. 10: Blick vom Musentempel in den Schlosspark Tiefurt. (Foto: H. Kleyboldt)

Vielfältiges Vortragsprogramm am zweiten Seminartag

Einige Beobachtungen und Erkenntnisse aus der Exkursion wurden am zweiten Seminartag durch die Referentinnen vertieft und ergänzt. Gerade die Nachnutzung der aufwendig erstellten Parkanlagen einer BUGA wurde vom Amtsleiter Dr. Döll bei seinen Ausführungen gewürdigt.

Thema: „Naturverträgliche Lösungen für städtische Rasen“

Referentinnen: Prof. Dr. Dagmar Haase und Dr. Diana Dushkova, Helmholtz Zentrum Leipzig

Aus Gründen einer terminlichen Überschneidung trugen die Referentinnen ihren spannenden Beitrag bereits am ersten Seminartag in einem Hörsaal an der FH Erfurt vor. Sie berichteten über ein umfangreiches Forschungsprojekt zum Kernthema: „Lawns in Cities: From a Globalised Urban Green Space Phenomenon to Sustainable Nature-Based Solutions“ (IGNATIEVA et al., 2020).

Im Mittelpunkt der Untersuchungen der internationalen Studie stehen die städtischen Rasenflächen, die den größten Teil von Grünflächen und städtischen Grüninfrastrukturen darstellen. Es beleuchtet sowohl die Ökosystemleistungen als auch die Nachteile, die städtischer Rasen verursachen kann, und stützt sich dabei auf die Erfahrungen der Autoren, die im Rahmen interdisziplinärer Forschungsprojekte über Rasen in verschiedenen Städten Europas (Deutschland, Schweden und Russland), Neuseelands (Christchurch), der USA (Syracuse, NY) und Australiens (Perth) gearbeitet haben.

In ihren Ausführungen verwiesen die Referentinnen auf eine ausführliche Literaturrecherche. Hierbei wurden die neuesten Studien zu den verschiedenen biophysikalischen, sozialen, planerischen und gestalterischen Aspekte von Rasenflächen ausgewertet. Ein wichtiger Bestandteil der Forschungsmethodik war auch ein internationaler Workshop 2019 in Berlin zum Thema: „Urban Biodiversity and Nature-Based Design methodology and practical applications for interdisciplinary research“ (IGNATIEVA et al., 2020).

Ein Hauptziel der Forschungsaktivitäten ist es, eine Grundidee für naturbasierte Lösungen im Zusammenhang mit Rasenflächen vorzustellen. Diese Ansätze wären ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu belastbaren, nachhaltigen Alternativen für städtische Grünflächen in Zeiten zunehmender Verstädterung, unterschiedlicher Nutzeransprüche und damit verbundener gesellschaftlicher Herausforderungen der städtischen Umwelt.

Die Autoren stellen die Hypothese auf, dass diese Lösungen in städtischen Ökosystemen und verschiedenen lokalen einheimischen Pflanzengemeinschaften zu finden sind, die artenreich sind und rauen Bedingungen wie starkem Zertrampeln und Dürreperioden standhalten können.

Zur Untermauerung der theoretischen Hypothese über die Relevanz von naturbasierten Lösungen für Rasenflächen schlugen die Autoren außerdem das Konzept der zwei Naturen vor und erörtern es einschließlich des Verständnisses und der Wertschätzung von Rasenflächen. Dies wird dazu beitragen, das Bewusstsein für bestehende lokale ökologische Ansätze sowie für die Bedeutung der Einführung innovativer Landschaftsarchitekturpraktiken zu schärfen (IGNATIEVA et al., 2020).

Aus zeitlichen Gründen entstand leider keine tiefgründige Diskussion mit den Referentinnen. Für die Teilnehmer des DRG-Seminars wurde aber deutlich, dass hier ein großes Potenzial für künftige transdisziplinäre internationale Forschungsarbeiten angestoßen wurde. Wir müssen neu denken bei unserem Verständnis von Rasenflächen, wenn es darum geht, diese bei verschiedenen klimatischen und soziokulturellen Bedingungen zu fördern und gleichzeitig naturbasierte Lösungen zu entwickeln, die den lokalen Anforderungen im Hinblick auf Umweltbedingungen, soziale Bedürfnisse und Bewirtschaftungsstrategien angepasst sind.

Thema: „Planung modernen Stadtgrüns unter Einbindung und Gestaltung von Rasenflächen“

Referent: Dr. Sascha Döll, Leiter Gartenamt Erfurt

Nach der Führung durch den Geraue-Park am Vortag, stellte S. Döll seine Ausführungen unter das Leitthema: „Ein klassisches Gartenamt auf dem Weg in die Gegenwart“.

Neben der Organisationsstruktur ging er auch auf die Flächengrößen ein und machte deutlich, dass von den 370 ha Grünflächen in Erfurt etwa 250 ha als Rasenflächen ausgewiesen sind. Bei der Umstrukturierung des Gartenamtes kommt es darauf an, die Verantwortlichkeiten neu zu regeln. Die linearen Prozesse sollen durch einen interdisziplinären Kreislauf von „Planen – Bauen – Unterhalten“ mit einem Flächenmanagement abgelöst werden. Interessante Ansätze bezüglich der Verantwortlichkeit für das Investitionsvolu-

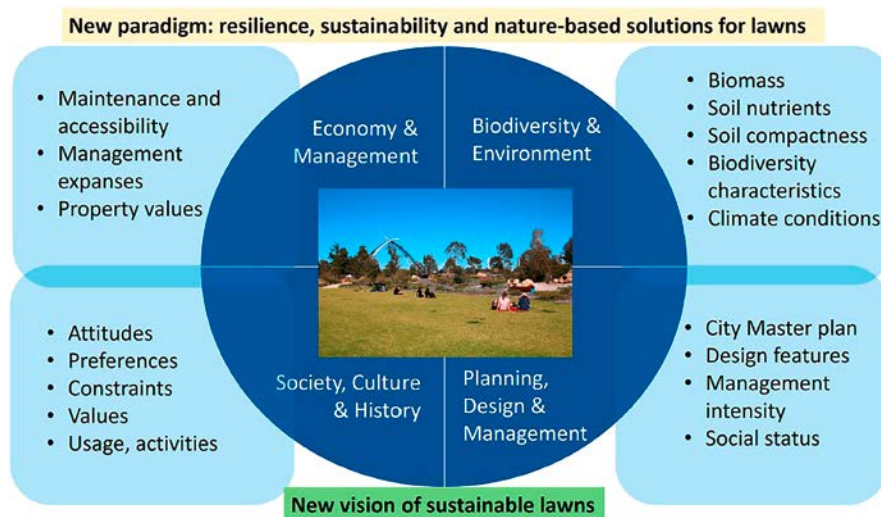


Abb. 11: Vorschlag eines interdisziplinären Forschungsvorhaben für das Thema Rasen als komplexes Phänomen. (Quelle: IGNATIEVA et al., 2020)

men je Ingenieursstelle wurden durch Zahlen belegt.

Gerade bei der Weiterentwicklung der übernommenen Parkflächen (Geraue mit 46 Mio. und Petersberg mit 88 Mio. Euro Investitionsvolumen) aus dem BUGA-Jahr 2021 sind einige Herausforderungen bei der Folgenutzung und dem Pflegeaufwand zu meistern.

Thema: „Wachstum von vier Bermudagrass-Ökotypen an den natürlichen Standorten unter dem Einfluss von Stickstoffdüngung und Schnitt“

Referent: Max Pieper, GC St. Leon-Rot

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden an vier Standorten in Südwestdeutschland (Geisenheim, Mondorf, St. Leon-Rot, Hohenheim) Ökotypen von Bermudagrass (*Cynodon dactylon*) auf ihr Vegetationsverhalten beim Klimawandel untersucht. Dabei spielten insbesondere das Dormanzverhalten in der kühlen Jahreszeit und die Reaktion auf Stickstoffdüngung eine besondere Rolle.

Durch eine Stickstoffdüngung wurde an allen Standorten der Anteil von Bermudagrass in der Narbe gefördert. Die Braunfärbung im Herbst setzte bei den gedüngten Varianten später ein.

Bei einer guten Konkurrenzkraft in den Sommermonaten bedeutet die Frostperiode im Winter immer noch die größte Herausforderung bei der Etablierung des „Warm-Zonen-Grases“ *Cynodon dactylon* an den untersuchten Standorten.

Weitere Ergebnisse aus dieser Arbeit werden in einem gesonderten Beitrag in dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Thema: „Untersuchungen zur Durchwurzelungstiefe von Rasengräsern“

(Referent: Lukas Borrink), Vortrag Prof. Dr. W. Prämaßing, Hochschule Osnabrück

Die Untersuchungen zur Wurzelentwicklung von fünf unterschiedlichen Gräserarten erfolgten im Rahmen einer Masterarbeit an der HS Osnabrück. In speziellen „Wurzelröhren mit Innenbeutel“ wurden die Einzelgräser bis zu einer Tiefe von 100 cm geprüft.

Im Vortrag wurden der Versuchsaufbau und die wichtigsten Ergebnisse von Prof. W. Prämaßing vorgestellt, da der Autor terminlich verhindert war. Das Röhrenmodell zeigte teilweise große Streuungen bei den Einzelwerten. Als

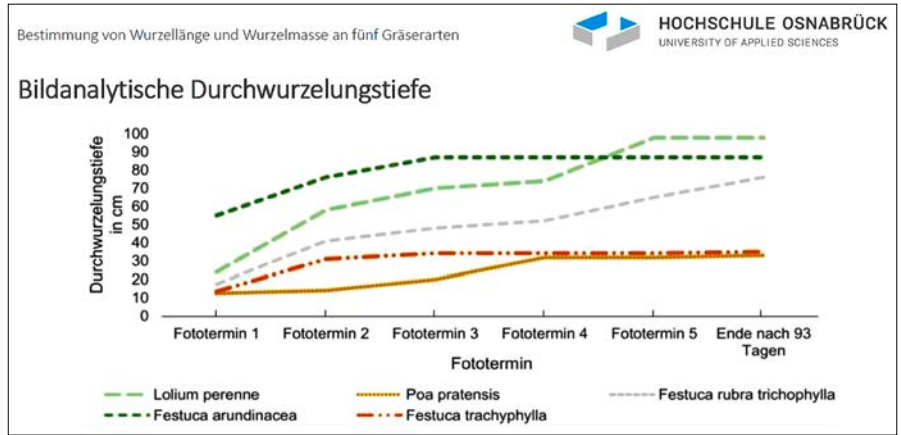


Abb. 12: Darstellung der bildanalytischen Durchwurzelungstiefe der fünf untersuchten Gräserarten im zeitlichen Verlauf ab Pflanzdatum der jeweiligen Art (nach 28, 42, 56, 70, 84 und 93 Tagen). (Quelle Handout BORRINK, 2022)

Screening-Verfahren zur Einschätzung der Wurzeleistung unterschiedlicher Gräserarten ist diese Prüfmethode jedoch durchaus geeignet. Das gesamte Forschungsprojekt wird als Fachbeitrag in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift „Rasen“ abgedruckt.

Thema: „Züchtung von Rasengräsern mit Blickrichtung Low-Input“

Referentin: Katrin Klußmeyer, Deutsche Saatveredelung Lippstadt

Eine interessante Übersicht zum Züchtungsverfahren von Rasengräsern lieferte K. Klußmeyer mit ihren Ergebnissen aus einer Facharbeit an der HS Osnabrück. Bei den Zuchtzielen nannte sie beispielsweise die Narbendichte, das Regenerationsverhalten, die Krankheitsresistenz, aber auch den Samenreife; denn ohne eine ausreichende Gräservermehrung lässt sich eine Sorte nicht etablieren.

Zur Steigerung der genetischen Diversität bei der Gräserzüchtung verwies

sie auf die Möglichkeiten mutagener Behandlungen, die Nutzung von Genotypen aus Gendatenbanken oder das Prinzip der Ökotypensammlung. Eine besondere Bedeutung behält die Selektion an züchterisch bearbeiteten Arten, wobei Hilfsmerkmale oder Marker genutzt werden. In Zukunft werden umweltrelevante Kriterien wie Stickstoff-Ausnutzung durch Blattanalysen oder die Trockenheitstoleranz durch NDVI-Messungen verstärkt in die Beurteilung einer Sorte aufgenommen werden.

Thema: „Vergleich von Fertigrasen mit Gräser- und Gräser/Kräuter-Mischungen“

Referent: Leonhard Fasselt, Feldkirchen

Die Ergebnisse der Vergleichsuntersuchungen wurden an der HS Osnabrück im Rahmen einer Bachelor-Arbeit ermittelt. Kindergartenaußenflächen haben unterschiedliche Licht- und Bodenverhältnisse. Untersucht wurden die Rasentypen Spiel- und Sportrasen,



Abb. 13: Ausgangspopulation mit Einzelpflanzen-Anbau im Zuchtgarten. (Quelle: Handout KLUSSMEYER, 2022)

Trocken-/Hitzerasen, Landschaftsrasen ohne Kräuter und eine Gräser-Kräutermischung mit einem Verhältnis von 30 % Kräutern und 70 % Gräsern in der Ansaatmischung.

Als ein wesentliches Resultat aus dem Versuch konnte festgestellt werden, dass der Gräser-Kräuterrasen für die Verwendung in einem Kindergarten nicht geeignet ist. Im Vergleich zu den anderen drei Rasentypen zeigte der Kräuterrasen unter Belastung die geringste Narbendichte. Umfangreiche Ergebnisse aus dieser Facharbeit wurden bereits in der Zeitschrift „Rasen“ veröffentlicht (FASSELLT et al., 2022).

Ausblick

Die vielschichtigen Ansätze zur Bedeutung und zur Wertigkeit der Rasenflächen im urbanen Grün wurden in diesem Seminar dargestellt. Gleichwohl kann festgestellt werden, dass bei neuen Perspektiven auch weiterer Forschungsbedarf entsteht. So ist es zu begrüßen, dass mit der Einrichtung der Stiftungsprofessur „Nachhaltiges Rasenmanagement“ an der Hochschu-

le Osnabrück, durch die Unterstützung der Deutschen Rasengesellschaft e.V. und deren Mitglieder, ein zentraler Ort für die Lehre und Forschung rund um den Rasen etabliert wurde. Es bleibt zu hoffen, dass diese Einrichtung nun dauerhaft von der Hochschule fortgeführt wird, damit die anstehenden Herausforderungen auch zukünftig von Fachleuten bearbeitet und gelöst werden können.

Mit dem Thema: „Nachhaltigkeit im Rasenmanagement“, steht bereits das 132. DRG-Rasenseminar am 26. und 27. September auf dem Plan.

Für die DRG-Mitglieder werden die Handouts zu den Vorträgen im Login-Bereich der DRG-Homepage (www.rasengesellschaft.de) zeitnah zur Verfügung gestellt.

Literatur- und Quellenhinweise

- BORRINK, L., 2022: Untersuchungen zur Durchwurzelungstiefe von Rasengräsern. Vortrags-Handout, 131. DRG-Rasenseminar.
- DÖLL, S., 2022: Planung modernen Stadtgrüns unter Einbindung und Gestaltung von Rasenflächen. Vortrags-Handout, 131. DRG-Rasenseminar.

FASSELLT, L., M. BOCKSCH u. W. PRÄMASING, 2022: Die Narbenentwicklung verschiedener Fertigrasentypen unter Belastung –für die Nutzung in Kindergärten. Z. Rasen-Turf-Gazon, 53, S.14-18.

IGNATIEVA, M. D. HAASE, D. DUSHKOVA und A. HAASE, 2020: Lawns in Cities: From a Globalised Urban Green Space Phenomenon to Sustainable Nature-Based Solutions. <https://www.mdpi.com/2073-445X/9/3/73/htm>

KLUSSMEYER, K. 2022: Züchtung von Rasengräsern mit Blickrichtung Low-Input. Vortrags-Handout, 131. DRG-Rasenseminar.

KÜMMERLING, M. u. N. MÜLLER, 2022: Exkursionsführer 131. DRG-Rasenseminar.

KÜMMERLING, M. u. N. MÜLLER, 2008: Park an der Ilm – Weimar. Historical landscape gardens in Central Europe as early heritage for the development of ecological designed parks. BfN Skripten 229-2: 27-43.

PIEPER, M., 2022: Wachstum von vier Bermudaagrass-Ökotypen an den natürlichen Standorten unter dem Einfluss von Stickstoffdüngung und Schnitt. Vortrags-Handout, 131. DRG-Rasenseminar.

Autor:

Dr. Klaus G. Müller-Beck,
Ehrenmitglied
Deutsche Rasengesellschaft e.V.
48291 Telgte
klaus.mueller-beck@t-online.de

Ankündigung Heidelberger Rasentag im Oktober in Heidelberg



Der 1976 gegründete Verein „Heidelberger Rasentage, Verein zur Förderung der modernen Rasenpflege“, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Aus- und Fortbildung der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) in Heidelberg zu unterstützen. Durch Vor-

führung von Maschinen und Geräten zur Rasenpflege und zum Schutz der Umwelt wird praktische Ergänzungsarbeit geleistet.

Zur Unterstützung dieses Zwecks veranstaltet der Verein alle zwei Jahre eine Vortragsveranstaltung, getragen von renommierten Firmen und Referenten, um Wissenswertes und neue Entwicklungen an eine interessierte Teilnehmergruppe weiterzugeben.

Der Verein unterstützt Projekte von allgemeinem Interesse, die einer unabhängigen Förderung bedürfen.

Nachdem der für das Jahr 2020 geplante **Heidelberger Rasentag** coronabedingt ausfallen musste, freuen wir uns **am 06.10.2022 an der LVG in Heidelberg** endlich wieder ein vielfältiges Programm mit Vorträgen und Workshops anbieten zu können.

Hier die derzeit geplanten Themen/Referenten:

- Technische Lieferbedingungen (TL) Fertigrasen – Rolle und Bedeutung in der Praxis, Prof. Martin Bokscho, Hochschule Geisenheim University, Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Übertragung der Fertigstellungspflege und mögliche rechtliche Folgen, Andreas Baranski, Grün-Company GmbH, Leinfelden-Echterdingen
- Pflanzenschutz im Rasen auf Flächen für die Allgemeinheit und im Haus- und Kleingarten, Matthias Inthachot, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg, Karlsruhe
- Kräuterrasen/Wiesen, autochtones Saatgut in der freien Landschaft; Grenzen und Möglichkeiten der Nutzung von Rasen und Wiese, M. Sc. Agr. Matthäus Wagner, Juliwa-Hesa GmbH, Heidelberg
- Pflege und Düngung von Rollrasen, Dr. agr. Rainer Albracht, Eurogreen GmbH, Rosenheim/WW
- Workshop – Gräser-/Saatgutbestimmung, Dr. Gabriela Schnotz, Juliwa-Hesa GmbH, Heidelberg
- Workshop – Richtig Rollrasen verlegen, Thomas Büchner, Büchner Fertigrasen-Kulturen, Lampertheim-Hüttenfeld

Bei Interesse reservieren Sie sich den Termin bereits heute. Weitere Informationen und Anmeldeinformationen in Kürze online unter www.rasentage.de.